



Von der Betreuung zur Begleitung – Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe bedeutet Rollenwechsel von MitarbeiterInnen

Veranstaltungsart	4-tägiges Seminar
Zielgruppe	alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Inhalte, Ziele	<p>Gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung sind allgemeine Ziele für ein gutes Leben behinderter Menschen, wie sie in der neueren Gesetzgebung zum Ausdruck kommen (z.B. Sozialgesetzbuch IX).</p> <p>Wie sehen diesbezüglich die mittel- und langfristigen Perspektiven für die Behindertenhilfe aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie müssen sich Strukturen und Konzepte verändern, um neuen Leitlinien im Zusammenleben mit behinderten Menschen Profil zu verleihen? • Welchen Fortbildungs- und Beratungsbedarf haben Mitarbeiter? <p>Menschen mit Behinderung sollen im System der Hilfen als Nutzer/Kunden der Dienstleistungen selbstbewusst auftreten können. Wie können sie gestärkt werden, diese Rolle wahrnehmen zu können? (Empowerment)</p> <p>Was bedeutet dies für MitarbeiterInnen? Assistent, Betreuerin, Begleiter, Beraterin oder Unterstützer- was ist die richtige Bezeichnung? Welche praktischen Ansätze gibt es, um neue Leitbilder auch wirksam werden zu lassen?</p>
Referent, Leitung	Ulrich Walter, Lebenshilfe Marburg
Termin / Zeit	Teil 1: 29. und 30.09.2011 Teil 2: 12. und 13.12.2011 (Präsentation Projektergebnisse) jeweils 09:00 – 17:00
Ort	Fortbildungsräume Tilbeck im Marienstift
Anmeldeschluss	vier Wochen vor Beginn der Fortbildung
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A4



Von der Betreuung zur Begleitung – Eine professionelle Neuorientierung zum Leitbild der Selbstbestimmung

Veranstaltungsart	Seminar
Zielgruppe	(Fach)Bereichsleitungen und Beraterinnen aus den Bereichen Werkstatt und Wohnen
Inhalte, Ziele	<p>In diesem Leitungsseminar sollen die Erfahrungen und Ergebnisse der bereits stattgefundenen Fortbildungstage zu diesem Thema reflektiert werden, und die in Zukunft geplanten Fortbildungstage mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Leitungsebene abgestimmt werden.</p> <p>Es wird vor allem darum gehen, welches Verständnis die einzelnen Bereiche von Selbstbestimmung haben, wie die Umsetzung dieses neuen Leitbildes in der Praxis bereits erfolgt ist und wie weitere Schritte in diese Richtung professionell begleitet und unterstützt werden können. Besonderer Schwerpunkt wird das Seminar auf die Frage legen, wie die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Übertragung der Seminarinhalte in die berufliche Praxis sowohl fachlich begleitet werden als auch mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet werden können, damit das Leitbild der Selbstbestimmung nachhaltig die Grundlage der pädagogischen Arbeit in allen Bereichen des Stiftes Tilbeck wird. Mögliche Hindernisse und Widerstände auf diesem Weg sollen identifiziert und, wenn möglich, überwunden werden.</p> <p>Daneben sollen verschiedene Themen auf Leitungsebene diskutiert werden, die mit dem Leitbild der Selbstbestimmung in engem Zusammenhang stehen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Inklusion• Empowerment• Selbstbestimmung und Fürsorge• Die Rolle der Angehörigen• Die Grenzen der Selbstbestimmung
Referent, Leitung	Ulrich Walter, Lebenshilfe Marburg
Termin / Zeit	14.12.2011 09:00 – 17:00 Uhr
Ort	Fortbildungsräume Tilbeck im Marienstift
Anmeldeschluss	vier Wochen vor Beginn der Fortbildung
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A4



Ich bin doch kein Pädagoge

Sicherheit gewinnen im Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern

Veranstaltungsart	Vortrag, Beratung, Diskussion
Zielgruppe	Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stift Tilbeck GmbH
Inhalte, Ziele	<p>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben häufig wenig Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Jeder begegnet aber früher oder später diesen Menschen im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit.</p> <p>Unsere Bewohnerinnen und Bewohner bringen häufig komplexe Krankheits- und Behinderungsbilder mit, die wenig vertraut sind und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Umständen herausfordern. Dieses Angebot will helfen, in seinen eigenen Verhaltensweisen sicherer zu werden und sich bei Bedarf rechtzeitig Hilfe und Unterstützung zu holen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Krankheits- und Behinderungsbildern in Abrissen • Mitteilung und Austausch von Erfahrungen im Umgang mit Bewohnern, die infolge ihres Krankheits- und Behinderungsbildes besondere Verhaltensmerkmale zeigen • Entwicklung von mehr Handlungssicherheit im Umgang mit diesem Personenkreis • Entwicklung konkreter und klarer Verhaltensregeln und Handlungsmuster • Zeitpunkt und Verweis auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnbereiche
Referent, Leitung	Katja Heerd, Diplom-Pädagogin, Tilbecker Werkstätten Andreas Francke, Diplom – Heilpädagogin, Wohnbereichsleiter Stift Tilbeck GmbH
Termin / Zeit	22.10.2011 10:00 – 13:00 Uhr
Ort	Fortbildungsräume Tilbeck im Marienstift
Anmeldeschluss	zwei Wochen vor Beginn der Fortbildung
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A5



Erstellen von und arbeiten mit Genogrammen

Veranstaltungsart	Seminar
Zielgruppe	alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Inhalte, Ziele	<p>Ein Genogramm ist eine graphische Darstellung eines Familienstammbaums über mindestens drei Generationen hinweg. Es ist ein relativ einfaches und leicht zu aktualisierendes Mittel, um aktuelle und historische Informationen über eine bestimmte Familie zusammenzutragen.</p> <p>Heutzutage werden Genogramme in vielen Bereichen, vor allem in der Pädagogik angewandt. So wird auch in der Behindertenhilfe die Arbeit mit dem Genogramm notwendig und immer selbstverständlicher, z.B. im Rahmen der Biographiearbeit.</p> <p>In dieser Fortbildung werden die verschiedenen Symbole vorgestellt und gemeinsam Genogramme erstellt. In einem weiteren Schritt wird geübt, Lebensthemen und Hypothesen zu den jeweiligen Genogrammen zu erarbeiten.</p>
Referent, Leitung	Sigrid Stegemann, Dipl. Heilpädagogin, systemische Beraterin, Mitarbeiterin in der Beratungsstelle und im Pädagogischen Fachdienst, Stift Tilbeck GmbH
Termin / Zeit	16.09.2011 09:00 – 16:30 Uhr
Ort	Fortbildungsräume Tilbeck im Marienstift
Anmeldeschluss	vier Wochen vorher
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A4



Einführung in die Klangmassage in Pflege und Betreuung

Veranstaltungsart	Seminar
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betreuung und Pflege
Inhalte, Ziele	Mit Hilfe nepalesische Klangschalen gebe ich eine Einführung in die Klangmassage. Der behutsame Umgang mit Klangschalen soll erlernt werden, um ohne Worte eine Entspannung für Menschen mit (schweren) Behinderungen zu erzielen und sie in Harmonie mit sich selbst zu bringen.
Referent, Leitung	Monika Breede, Zertifizierte Praktikerin für Klangmassage
Termin / Zeit	18.10.2011 und 14.11.2011 jeweils 14:00 – 17:00 Uhr Die Termine sind nicht alternativ sondern gehören zusammen!
Ort	Fortbildungsräume Tilbeck im Marienstift
Anmeldeschluss	zwei Wochen vorher
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A5



Die UN-Konvention: Übereinkommen über die Rechte behinderter Menschen der Vereinten Nationen

	Wichtig: wir weisen darauf hin, dass der Vortrag nicht in leichter Sprache gehalten wird.
Veranstaltungsart	Vortrag, Diskussion, Workshop
Zielgruppe	alle, die an dem Thema Interesse haben. Die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen / gesetzlichen Betreuern ist ausdrücklich erwünscht.
Inhalte, Ziele	<p>Selbstbestimmung, Inklusion und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen – in allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens. Das sind die wesentlichen Merkmale und Forderungen des Übereinkommens über die Rechte behinderter Menschen der Vereinten Nationen, das seit Anfang 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist.</p> <p>Dieser Vortrag soll eine Einführung in die Inhalte, die Ziele und die Folgen der UN-Konvention insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung darstellen. Die Entstehung der Konvention wird dabei ebenso thematisiert werden wie die politischen Diskussionen bei ihrer Ratifizierung in der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wird die Meinung eines Selbstvertretungsgremiums von Menschen mit geistiger Behinderung Gegenstand des Vortrags sein.</p> <p>In der sich anschließenden Diskussion soll besprochen werden, was für Folgen die UN-Konvention für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Unterstützer und ihre professionellen Begleiter hat. Dabei wird es vor allem darum gehen, die Bedeutung dieser internationalen Vereinbarung als ein politisches Argument zu verstehen, das helfen kann, die Forderungen der Konvention mit Inhalten zu füllen.</p>
Referentin, Leitung	Ulrich Walter und Ulrich Niehoff, Lebenshilfe Marburg
Termin / Zeit	28.09.2011 9:00 – 17:00 Uhr
Ort	DON BOSCO Mehrzweckraum Freizeitbereich Tilbeck
Anmeldeschluss	vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung
Hinweis	Verwenden Sie bitte den Fortbildungsantrag DIN A4